





**Europas Naturerbe sichern  
Bayerns Heimat bewahren**



## **Europäisches Naturerbe Natura 2000 im Landkreis Garmisch-Partenkirchen**

**FFH - Gebiet 8331-303 „Trauchberger Ach, Moore und Wälder am  
Nordrand des Ammergebirges“**

### **Auftakt des Managementplans**

	<p><b>Regierungen von Oberbayern und Schwaben, Sachgebiet 51 Naturschutz</b> in Zusammenarbeit mit</p> <p>untere Naturschutzbehörde Landratsamt Ostallgäu und Weilheim-Schongau, Angewandte Landschaftsökologie Wagner, Unterammergau Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Weilheim, Natura 2000-Kartiereteam AELF Ebersberg, Bezirk Oberbayern und Schwaben, Fischereifachberatung, Wasserwirtschaftsamt Weilheim und Kempten</p>	<p><b>BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG</b></p> 
---	---	--



**Europas Naturerbe sichern  
Bayerns Heimat bewahren**



## **FFH-Gebiet „Trauchberger Ach, Moore und Wälder am Nordrand des Ammergebirges“**



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wichtig sind die Anhänge beider Richtlinien, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück, sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür gestimmt.

### Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume bzw. Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung geplanter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

### Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Beteiligte Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände werden bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs erstmals informiert. Der Plan wird zusammen von der Regierung von Oberbayern, mit der unteren Naturschutzbehörde sowie dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg erarbeitet. **Federführend für das Gebietsmanagement im Gebiet Bergsturzgebiet „Loisachtal zwischen Farchant und Eschenlohe“ ist die Regierung von Oberbayern**, die Forstverwaltung erstellt den Fachbeitrag für die Waldflächen.

Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt beteiligte Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Entstehung



## Schutzgüter im FFH-Gebiet

(Gem. Bayerischer Natura 2000-Verordnung vom 01.04.2016)

Verbindliches Erhaltungsziel für das FFH-Gebiet ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen (Erhaltungs-)Zustandes der im Standard-Datenbogen genannten FFH-Lebensraumtypen (Anhang I) und FFH-Arten (Anhang II).

Gewässer:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nährstoffreiche Stillgewässer</li><li>• Dystrophe Stillgewässer</li><li>• Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation</li><li>• Alpine Flüsse mit Lavendelweide</li></ul>
Grünland & Trockenbiotope:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kalkmagerrasen</li><li>• Kalkmagerrasen mit Orchideen</li><li>• Pfeifengraswiesen</li><li>• Feuchte Hochstaudenfluren</li><li>• Magere Flachland-Mähwiesen</li></ul>
Feuchtbiotope:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Berg-Mähwiesen</li><li>• Pfeifengraswiesen</li><li>• Feuchte Hochstaudenfluren</li><li>• Magere Flachland-Mähwiesen</li><li>• Berg-Mähwiesen</li><li>• Lebende Hochmoore</li><li>• Übergangs- und Schwingrasenmoore</li><li>• Torfmoorschlenken</li><li>• Kalktuffquellen</li></ul>
Gebüsche Wälder:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kalkreiche Niedermoore</li><li>• Waldmeister-Buchenwälder</li><li>• Orchideen-Buchenwälder</li><li>• Schlucht- und Hangmischwälder</li><li>• Moorwälder</li><li>• Weichholzauwälder mit Erle, Esche und Weide</li></ul>

Folgende Arten des Anhangs II werden im Standarddatenbogen für das Gebiet genannt:

Tagfalter:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling</li><li>• Skabiosen-Scheckenfalter</li></ul>
Libellen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Helm-Azurjungfer</li></ul>
Schnecken:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vierzählige Windelschnecke</li></ul>
Amphibien:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gelbbauchunke</li></ul>
Fische	<ul style="list-style-type: none"><li>• Groppe</li></ul>
Pflanzen:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kriechender Sellerie</li><li>• Firnisglänzendes Sichelmoos</li></ul>



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Gebietsbeschreibung des Offenlandes

Wegen seiner vielfältigen Standortbedingungen ist das FFH-Gebiet, das am Nordrand des Ammergebirges von Trauchgau fast bis zur Ammer reicht, naturschutzfachlich besonders wertvoll. Diese Bedeutung spiegelt sich darin wider, dass der schwäbische Teil in das Naturschutzgroßprojekt „Allgäuer Moorallianz“ aufgenommen wurde. Besonders bedeutsam sind die im Wasserhaushalt wenig veränderten Hoch- und Übergangsmoore sowie die ausgedehnten Streuwiesen und Gemeinschaftsweiden, teils sogar mit Übergänge zu Quellmooren. Das Gebiet beherbergt neben den nach FFH-Richtlinie geschützten Arten eine Vielzahl weiterer hochgradig bedrohter Arten, wie z. B. das Zierliche Wollgras und den Flussuferläufer, zwei landesweit vom Aussterben bedrohte Arten.



Kennzeichnend für die Hochmoore sind „Bunte Torfmoosrasen“, hier mit *Sphagnum magellanicum*, *S. papillosum* und einem Halm der stark gefährdeten Blumenbinse.

Foto: Dr. A. u. I. Wagner

Ausgedehnte Hochmoorbildungen im Birnbaumer Filz, die stellenweise Übergänge zu Überflutungsmooren der Trauchgauer Ach aufweisen.

Foto: Dr. A. u. I. Wagner





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Die Gewässer des Gebiets umspannen neben der gebietsprägenden Trauchgauer Ach, die das Gebiet vom Trauchberg her durchströmt und dem FFH-Gebiet seinen Namen gegeben hat, ein vielfältiges Spektrum an unterschiedlichen Seen, Moorkolken und Bächen. Die Fließgewässer mit ihren Auen zeichnen sich durch eine hohe Strukturvielfalt aus und beherbergen einige nach FFH-Richtlinie geschützte Arten, wie die Groppe und die Gelbbauchunke.

Im Laufe der Moorgenese sind unterschiedliche Stillgewässer entstanden, wie z. B. der Wildsee, ein natürlicher dystropher Moorsee (unten). Der Bruchsee, ein Stillgewässer mit reicher Wasserpflanzenvegetation geht auf Weiherverlandung zurück (rechts).

Fotos: Dr. A. u. I. Wagner



© Dr. A. u. I. Wagner - wagner-ugau.de



© Dr. A. u. I. Wagner - Untertammergau



© Dr. A. u. I. Wagner - wagner-ugau.de



© Dr. A. u. I. Wagner - wagner-ugau.de

An der Trauchgauer Ach (links) finden sich Abschnitte mit Lavendelweidengebüschen und ein sehr vielfältiges Spektrum an Gewässerstrukturen. Bei Hochwasser entstehen neue Lebensräume, in denen die Gelbbauchunke, eine nach FFH-Richtlinie geschützte Art, vorkommt (oben).

Fotos: Dr. A. u. I. Wagner



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Das Nebeneinander von Lebensräumen, die sich weitgehend natürlich entwickeln können, und solchen die extensiv gemäht oder beweidet werden bedingt eine besonders hohe Vielfalt an Arten und Lebensräumen. Daher beherbergt das Gebiet verschiedenste Ausprägungen an den für das Gebiet charakteristischen Lebensräumen wie Kalkreiche Niedermoore, Pfeifengraswiesen und teils orchideenreiche Kalkmagerrasen.



© Dr. Alfred u. Ingrid Wagner - wagner-ugau.de

Zonation von beweideten Mineralböden und angrenzenden offenen und bewaldeten Übergangsmooren bis hin zu sehr arten und teils an Orchideen reichen Kalkreichen Niedermooren, Pfeifengraswiesen und Magerrasen im Südwesten des FFH-Gebiets

Foto: Dr. A. u. I. Wagner



© Dr. Alfred u. Ingrid Wagner - wagner-ugau.de

Komplex von Pfeifengraswiesen und Kalkflachmooren mit typischen Arten, wie Saum-Segge und Mücken-Händelwurz

Foto: Dr. A. u. I. Wagner



Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)

Foto: Dr. A. u. I. Wagner





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Besonders wertvoll sind nährstoffarme Moore ebenso wie ungedüngte Wiesen und Weiden, denn sie beherbergen hochgradig bedrohten Arten, die sonst von starkwüchsigen Arten verdrängt werden.



In den Randbereichen der Moore konnten bis heute konkurrenzschwache Arten ...

...wie Traunsteiners Knabenkraut überdauern. Fotos: Dr. A. u. I. Wagner

### Weitere nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützte Arten



Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling hier am Großen Wiesenknopf ist auf späte Mahd angewiesen.

Foto: Dr. A. u. I. Wagner



Das Firnisglänzende Sichelmoos findet sich vereinzelt in sehr nassen mäßig nährstoffarmen Flächen wie z. B. am Rohrbach. Foto: Dr. A. u. I. Wagner



Die Kriechende Sellerie kommt nur an schwach wüchsigen Stellen der Oberreitner Viehweide und am Hainzenbichl vor.

Foto: Dr. A. u. I. Wagner



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt der strukturreichen, störungsarmen Moorlandschaft mit Mooren vieler Entstehungstypen und Moorwäldern, teils in vollständiger Zonierung, der Trauchgauer Ach mit Umlagerungs- und natürlicher Überschwemmungsdynamik sowie dem extensiv bewirtschafteten Feucht- und Streuwiesenumfeld. Erhalt des Populations- und Habitatverbunds und der Lebensbedingungen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten, insbesondere Eiszeitrelikte. Erhalt des jeweils spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts der Lebensraumtypen.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung **Natürlicher eutropher Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions** (Fronreitner See), den unverbauten und unerschlossenen Ufern mit Verlandungsbereichen in vollständiger Zonation und Verzahnung mit Röhrichten und Seggenrieden.

2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Dystrophen Seen und Teiche** mit ihrer Wasserqualität, insbesondere der nährstoffarmen Verhältnisse und des biotopprägenden Gewässerchemismus sowie ihrer natürlichen Weiterentwicklung.

3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Trauchgauer Ach als **Alpiner Fluss mit krautiger Ufervegetation** bzw. als **Alpiner Fluss mit Ufergehölzen von Salix elaeagnos** mit ihrer oligosapoben Wasserqualität sowie der Fließ- und Strukturdynamik mit Geschiebeumlagerung. Erhalt der mit ihr verbundenen Seitengewässer sowie ausreichend unverbauter Abschnitte.

4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien** (Festuco-Brometalia), insbesondere der **Bestände mit bemerkenswerten Orchideen**, der **Mageren Flachland-Mähwiesen** (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*), der **Berg-Mähwiesen** und der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden** (*Molinion caeruleae*) mit ihrer Nährstoffarmut, in ihren nutzungsgeprägten Ausbildungen und ihrem Offenlandcharakter. Erhalt der bestandserhaltenden und biotopprägenden Bewirtschaftung sowie der spezifischen Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten.

5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Feuchten Hochstaudenfluren** der planaren und montanen bis alpinen Stufe in ihrer nutzungsgeprägten Ausbildung.

6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Lebenden Hochmoore, der Übergangs- und Schwingrasenmoore** und der **Torfmoor-Schlenken** (*Rhynchosporion*) in ihrer natürlichen, biotopprägenden Dynamik. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).

7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalktuffquellen** (*Cratoneurion*) und der sie prägenden dynamischen hydrogeologischen Strukturen und Prozesse.

8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Kalkreichen Niedermoore**, ihrer natürlichen biotopprägenden Dynamik sowie der gehölzarmen Bereiche. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).

9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Waldmeister-Buchenwälder** (*Asperulo-Fagetum*) und der **Mitteuropäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder** (*Cephalanthero-Fagion*) mit ihrer naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung, jeweils mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Schlucht- und Hangmischwälder** (Tilio-Acerion). Erhalt der naturnahen Bestands-, Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung mit ausreichendem Angebot an Alt- und Totholz und der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten.
11. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*** (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) mit ihrem natürlichen Gewässerregime und ihrer naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichenden Anteils an Alt- und Totholz sowie der natürlichen Dynamik auf extremen Standorten.
12. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Moorwälder** in naturnaher Baumarten-Zusammensetzung und Struktur. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasserhaushalts).
13. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Groppe** in klaren, unverbauten Fließgewässerabschnitten mit reich strukturiertem Gewässerbett, insbesondere mit kiesigem Sohlsubstrat, und natürlicher Dynamik ohne Abstürze.
14. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen der **Gelbbauchunke** und des **Kammolchs**. Erhalt der Laichgewässer, ihrer Vernetzung und mit den umliegenden Landhabitaten. Erhalt natürlicher dynamischer Prozesse, die eine Neuentstehung von Kleingewässern ermöglichen.
15. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Skabiosen-Scheckenfalters** sowie seiner Habitate in nährstoffarmen gehölzarmen Feuchtwiesen und Moorbereichen.
16. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings mit Vernetzungsstrukturen und Trittsteinbiotopen wie Bachläufen, Säumen und Gräben. Erhalt der notwendigen Wirtspflanzen und Wirtsameisen.
17. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Helm-Azurjungfer** mit Vernetzungsstrukturen wie besonnten, gegen Nährstoffeinträge abgepufferten Bachläufen oder Gräben mit geringen Nährstoffgehalten.
18. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Vierzähligen Windelschnecke** in nährstoffarmen Flach- und Quellmooren mit hohen Grundwasserständen und weitgehend offenem Charakter.
19. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen **des Kriechenden Selleries** und seiner Wuchsorte mit ihrem spezifischen Wasser- und Nährstoffhaushalt sowie ausreichender Offenheit der Standorte.
20. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des **Firnislänzenden Sichelmooses** und seiner Wuchsorte, auch in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der nährstoffarmen Standortbedingungen der Wuchsorte und wenig trittbeeinflusster Lebensräume.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Ansprechpartner und weitere Informationen:

**Regierung von Oberbayern**, Höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München,  
Herr Wolfgang Hochhardt: Tel.: 089/2176-2925, E-Mail: Wolfgang.Hochhardt@reg-ob.bayern.de

**Regierung von Schwaben**, Höhere Naturschutzbehörde, Fronhof 10, 86152 Augsburg,  
Herr Günter Riegel: Tel.: 0821/3272682, E-Mail: Guenter.Riegel@reg-schw.bayern.de

**Landratsamt Ostallgäu**, untere Naturschutzbehörde, Schwabenstraße 11 87616 Marktoberdorf,  
Frau Janina Schaper: Tel.: 08342/911-392, E-Mail: Janina.Schaper@lra-oal.bayern.de

**Landratsamt Weilheim-Schongau**, untere Naturschutzbehörde, Pütrichstraße 8, 82362 Weilheim i.  
OB, Weilheim Herr Matthias Hett: Tel.: 0881/681-1316, E-Mail: m.hett@lra-wm.bayern.de

**AELF Bereich Forsten**: Außenstelle Schongau, Amtsgerichtsstraße 2, 86956 Schongau, Herr Mar-  
kus Heinrich, Tel. 08861 / 9307-25, Fax 08861 / 9307-11, E-Mail: markus.heinrich@aelf-wm.bayern.de

**AELF Bereich Landwirtschaft**: Herr Sebastian Luttenbacher, Tel.: 881 994-122, E-Mail: sebasti-  
an.luttenbacher@aelf-wm.bayern.de

**Wasserwirtschaftsamt Weilheim**: Pütrichstrasse 15, 82362 Weilheim, Herr Johannes Riedl, Tel.  
0881 / 182-116, Fax -162, E-Mail: johannes.riedl@wwa-wm.bayern.de

**Fachbeitrag Offenland:** Angewandte Landschaftsökologie Wagner & Wagner,  
Dr. Alfred und Ingrid Wagner, Kappelweg 1, 82497 Unterammergau,  
Tel. 08822 / 944 34; E-Mail: office@wagner-ugau.de

**Fachbeitrag Wald:** Regionales Kartierteam (RKT) Oberbayern am AELF Ebersberg,  
Gerhard Märkl, Bahnhofstr. 23, 85560 Ebersberg,  
Tel. 08092-23294-0, E-mail: gerhard.maerkl@aelf-eb.bayern.de

**Fischereifachbeitrag:** Bezirk Oberbayern, Casinostraße 76, 85540 Haar, Dr. Bernhard  
Gum, Tel. 089-452349-12; E-Mail: Bernhard.Gum@bezirk-  
oberbayern.de  
Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg, Stefan Striegl,  
Tel: 08266/86265-14, E-Mail: Stefan.Striegl@bezirk-schwaben.de

#### Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Link des StMUGV: [www.stmugv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/index.htm](http://www.stmugv.bayern.de/umwelt/naturschutz/natura2000/index.htm)

Link des Bayer. LfU: [www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura\\_2000/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/fachinformationen/natura_2000/index.htm)

#### Digitale Einsicht der Biotope des Offenlandes unter:

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>

[http://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm)